

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 75 (1981)
Heft: 1

Buchbesprechung: Hinweis auf ein Buch : Wir brauchen einander : Behinderte in kirchlicher Verantwortung [herausgegeben von Geiko Müller-Fahrenholz]

Autor: W.Sp.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hinweis auf ein Buch

GEIKO MÜLLER-FAHRENHOLZ (Hg.): **Wir brauchen einander.** Behinderte in kirchlicher Verantwortung. Verlag Otto Lembeck, Frankfurt am Main 1979. 205 Seiten, Fr. 22,50.

Den Behinderten wird die Gute Nachricht verkündigt (Mt. 11, 6). Wenn Kirche sich mit ihnen solidarisiert, ist sie daher genauso bei ihrer Sache, wie wenn sie weltweit gegen Unterdrückung kämpft (Lk. 4, 18). Die Einheit in der Kirche wäre leerer Schein, wenn der Behinderte an ihr nicht teilhätte.

Wer nach einer guten Einführung in Theologie und Praxis der kirchlichen Behindertenarbeit sucht, der greift mit großem Gewinn zu diesem Sammelband, der im Auftrag des Oekumenischen Rates der Kirchen entstanden ist. Es sind vor allem Behinderte, die sich hier zu Wort melden. Bitterkeit, Enttäuschung, Aufbegehren, Zuversicht, Geduld, Liebe werden in den Texten spürbar, die hier versammelt sind.

U. Bach öffnet uns die Augen für die theologische Vorentscheidung, die bewußt oder unbewußt jede praktische Behindertenarbeit prägt. Er typisiert diese Vorentscheidung gemäß der biblischen Alternative zwischen Baal, dem triumphierenden Oben-Gott, und Jahve, zu dessen Wesen Niedrigkeit und Hilfsbedürftigkeit gehören. Baal schickt seine Gaben nach unten, Jahve wird selber Fleisch, wird Gott im Unten. Wer daher Gott in Baal verkehrt, ist für die Behindertenarbeit unbrauchbar. «Sage mir, wie du von Gott redest, und ich sage dir, wie deine Diakonie aussieht, etwa: was behinderte Menschen von dir zu erwarten haben, bzw. ob du etwas von behinderten Menschen erwartest.»

Der Sammelband bringt eine Fülle von Anregungen für die praktische Behindertenarbeit. Er erzählt von Experimenten, Erfolgen und Enttäuschungen. Eindrücklich sind die Länderberichte aus der DDR, aus Kenya und aus den USA. Abgeschlossen wird das Buch durch einen Anhang mit einem Dokument der Weltgesundheitsorganisation und dem Memorandum einer europäischen Konsultation vom 3. bis 7. April 1978 in Bad Saarow/DDR. W. Sp.

Das Evangelium in Nicaragua — ein Beispiel?

Cardenals Kreis ist erfüllt vom Wunsch nach Veränderung und vollem Leben. Er findet diesen Wunsch bestätigt und gesteigert im Evangelium. Bei uns aber ist es vielen verleidet, die Bibel zu lesen, sie wollen keine müde Erbaulichkeit. Mit der Frage, ob es auch in mitteleuropäischen Verhältnissen möglich ist, sich von diesem Beispiel aus der Dritten Welt inspirieren zu lassen, befaßt sich eine **Kurz-Tagung** vom Freitag, 30. Januar (ab 19.30 Uhr), bis Samstag, 31. Januar 1981 (Schluß 16.30 Uhr), im Kirchgemeindehaus Oekolampad, Allschwilerplatz, Basel.

Anmeldungen nimmt entgegen: Christ und Welt, Mühlenberg 12, 4052 Basel (061 - 23 99 66).

Simbabwe einst und jetzt

Vortrag von Hans Meyer, Vizepräsident von FEPA (Fonds für Entwicklung und Partnerschaft in Afrika), am Samstag, 7. Februar, 19.30 Uhr, an der Gartenhofstraße 7, Zürich 4.
Arbeit und Bildung